

Mehr als nur RFID

Mit Sicherheitstechnologien können Unternehmen ihre Produkte zurückverfolgen und vor Plagiarismus schützen

Markenprodukte sind die Flaggschiffe vieler Unternehmen. Umso ärgerlicher ist es, wenn Fälschungen und Plagiate dieser Produkte auftauchen. Im Interview mit C2 erklärt Dirk Simons, Geschäftsführer der 3S Simons Security Systems GmbH, wie sich Unternehmen mithilfe moderner Sicherheitstechnologien wie der von 3S entwickelten Secutag-Applikationen vor Fälschungen schützen können. Er veranschaulicht außerdem, wie ein RFID-Code auf das Etikett oder die Verpackung gelangt und was von Sicherheitslösungen in Zukunft zu erwarten ist.

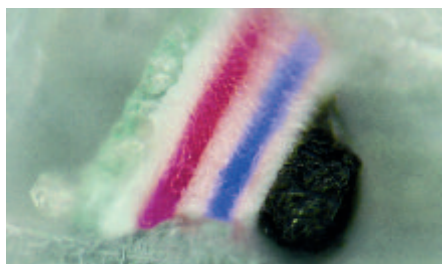
C2: „In welchen Anwendungen und Märkten kommt Secutag zum Einsatz?“

Dirk Simons: „Secutag eignet sich für die Anwendung auf nahezu allen Materialien in allen Industriezweigen. Die weltweit kleinsten Mikro-Farbcodepartikel werden entweder per Direktsicherung auf das Produkt oder auf dessen primäre oder sekundäre Verpackung aufgebracht. Dazu wird Secutag verschiedenen Übertragungsmedien, z. B. Klarlacken, Harzen, Klebern, beigemischt, mit dem Pinsel und im Spritzvorgang appliziert, in Lackwerken verarbeitet oder im Heißtransfer übertragen. Eine weitere Möglichkeit ist die Aufbringung mittels Dispenser oder Druckverfahren. So lassen sich die Mikro-Farbcodepartikel auf nahezu allen Feststoffen, wie Metall, Kunststoff, Papier, Glas, Aluminium oder Textilien, anbringen.“

Auf der Basis unserer Anwendung haben wir individuelle Branchenlösungen entwickelt. So können wir Primär- und Sekundärverpackungen, z. B. im Pharma- und Kosmetikbe-

reich, vor Fälschungen schützen oder Urkunden und Prüfplaketten, Etiketten und Siegel sichern. In der Textil- und Sportartikelindustrie werden codierte Sicherheitsetiketten und Polyesterfäden eingesetzt. Mit Secutag können auch einzelne Maschinenteile gesichert werden.

Die Systemlösung von 3S zur gleichzeitigen Rückverfolgbarkeit und Fälschungssicherheit basiert ebenfalls auf der Mikro-Farbcode-technologie und setzt sich aus Secutag für den Plagiatschutz und einem Traceability-Merkmal für die Rückverfolgbarkeit zusammen. Der besondere Vorteil ist dabei, dass wir sämtliche Traceability-Merkmale mit unseren Codes verbinden können. Je nach Kundenwunsch sind RFID-Codes in allen Standards und allen Frequenzen möglich. Die Farbcodepartikel werden auf den Transponder oder das Etikett aufgebracht, was die Kombination besonders flexibel gestaltet. Sowohl das mit dem RFID-Code versehene Produkt als auch der RFID-Code selbst sind somit durch den Mikro-Farbcode vor Fälschungen geschützt. Das Aufbringen der Sicherheitsapplikation kann direkt in den Produktionsablauf des Kunden integriert werden oder bei uns im Werk erfolgen. Der Kunde kann die hinterlegten Daten dann weltweit in Datenbanken abrufen und den RFID-



Der Mikro-Farbcode wird zum Beispiel auf RFID-Transponder appliziert, um das Produkt zu kennzeichnen



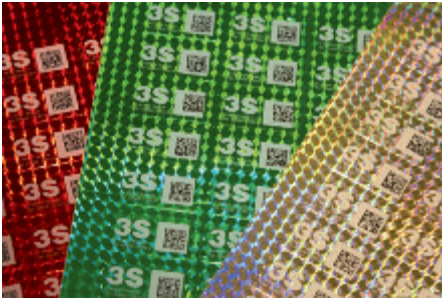
Dirk Simons, Geschäftsführer der 3S Security Systems GmbH

Code sowie das Produkt auf Authentizität überprüfen.“

C2: „Nimmt die Integration von RFID Einfluss auf die Verarbeitung und das Design von Etiketten oder Verpackungen?“

D. Simons: „Nein, die Kombinationslösung von 3S nimmt darauf keinen Einfluss. Der RFID-Transponder oder das Etikett wird in der Regel auf das Produkt oder die Verpackung und der Mikro-Farbcode außen auf den RFID-Transponder aufgebracht. Der Farbcode wird wahlweise entweder vor oder nach der Aufbringung des RFID-Codes auf den Code selbst appliziert. Da der Mikro-Farbcode selber für das bloße Auge unsichtbar ist, bleibt die Gestaltung der Etiketten und Verpackungen komplett dem Hersteller überlassen. Von 3S sind auch Komplettlösungen lieferbar, bei denen der Secutag-Code bereits auf den ebenfalls von 3S hergestellten Sicherheitsetiketten aufgebracht ist.“

C2: „Worin sehen Sie die Vorteile der RFID-Technologie gegenüber Barcodes und anderen Sicherheitstechnologien, bzw. wie grenzen sich die verschiedenen Technologien voneinander ab?“



Der Mikrofarbcode kann unter anderem auf Sicherheitsetiketten aufgebracht werden

D. Simons: „Aus Sicht der Rückverfolgbarkeit von Waren haben sowohl die RFID- als auch die Barcode-Technologie ihre Vor- und Nachteile. Auf den klassischen Barcodes können längst nicht mehr alle zur Verfügung stehenden Informationen gespeichert werden, weswegen hier der Datamatrix-Code schon seit Jahren immer häufiger genutzt wird. Dieser Code ist leicht auf ein Sicherheitsetikett aufzudrucken. Das Etikett wiederum lässt sich problemlos auf Verpackungen und einzelne Produkte applizieren. Der RFID-Code ist für seine Reichweite bekannt – so ist eine kontaktlose Überprüfung der hinterlegten Daten möglich.“

Dennoch ist die Entwicklung der RFID-Technologie in Teilbereichen noch verbesserungswürdig. So sind zum Beispiel Funkstörungen und die fehlende Einheitlichkeit der Systeme ein Problem. Hier sind innerhalb der

nächsten Jahre noch enorme Fortschritte zu erwarten. Bei sämtlichen Traceability-Technologien stellt sich die Frage nach der Fälschungssicherheit. Um diese Sicherheit zu gewährleisten, müssen die Traceability-Merkmale mit Sicherheitstechnologien kombiniert werden, die selber fälschungs- und rechtssicher sind. Genau dafür stehen die Mikro-Farb-codes Secutag seit über zehn Jahren. Sie sind fälschungssicher und international vor Gericht als Beweismittel anerkannt und werden daher für die Authentifizierung sowohl von Traceability-Systemen und den darin enthaltenen Daten als auch von den eigentlichen Produkten eingesetzt.“

C2: „Was ist Ihrer Meinung nach in Zukunft auf diesem Gebiet noch möglich?“

D. Simons: „Zuallererst muss die Dringlichkeit der Problematik erkannt werden. Viele Unternehmen sind sich der Risiken durch Produktpiraterie bewusst, andere nehmen das Thema leider immer noch auf die leichte Schulter. Ebenso sieht es mit den gemeinsamen Themen Rückverfolgbarkeit und Fälschungssicherheit aus. Zahlreiche Firmen sind noch immer der Ansicht, es genüge, ein Traceability-Merkmal auf ihre Produkte aufzubringen, das die Produktions- und Lieferwege entlang der

3S SIMONS

■ Die 3S Simons Security Systems GmbH mit Sitz in Nottuln stellt Kennzeichnungssysteme für branchenübergreifende Fälschungssicherheit her. Neben Forschung und Entwicklung im Bereich innovativer Sicherheitstechnologien bietet das Unternehmen Dienstleistungen in den Bereichen Druckerzeugnisse, Sicherheitsetiketten und individuell konzipiertem Plagiatenschutz an.

1984 von Rolf Simons als Simons Druck und Vertrieb GmbH gegründet, firmiert das Unternehmen seit 2008 als 3S Simons Security GmbH. Zum Produktportfolio gehören die Mikro-Farbcodepartikel Secutag, die seit mehr als zehn Jahren der Identifizierung von Originalprodukten dienen und für viele Branchen individuell zugeschnitten werden.

Logistikkette aufzeigt. Dass damit die Fälschungssicherheit des Produktes noch lange nicht gewährleistet ist, gerät dabei leider häufig noch in Vergessenheit. Der Weg hin zu einer einheitlichen Lösung muss eingeschlagen werden.“ ■

Nonstop-Liner

Die Wendewickelmaschinen für Ihre Inline-Konfektionierung

